

Zum Jubiläum ein Gruß an die Schwarze Madonna

1.600 Pilger beteiligten sich an der 325. Fußwallfahrt der Oberpfälzer nach Altötting

Einmal möchte ich schon dabei sein in Altötting“ – diesen Satz hört man oft von Teilnehmern der Fußwallfahrt. Manche erfüllen auch ein Gelöbniß, beispielsweise als Dank für die Genesung Angehöriger. Heuer fand die 325. Jubiläumswallfahrt der Oberpfälzer mit den vier selbständigen Wallfahrerguppen Beilngries, Dasswang, Günching und Hemau statt.

Und sie wurde würdig begangen: So schrieb etwa Christa Riel aus Pilsach eine Jubiläumstrophe des Liedes „Schwarze Madonna“, die sie dann auch am festlichen Abschlussgottesdienst der ersten Tagesetappe am Eichelberg sang. Zum Abschluss spendete Neupriester Laurent Koch aus Lauterhofen den Priminzsegen.

Würdig wurde auch der Einzug in Altötting begangen. Die Jugendblaskapelle Seubersdorf empfing die Pilger vor der Basilika und Markus Grummisen aus Velburg, Anita Hirschmann aus Wappersdorf und Beate Müller aus Woffen-

Bis zu fünf Tage und 177 Kilometer

weit pilgern die Teilnehmer der Oberpfälzer Fußwallfahrt nach Altötting. Sie sind dabei in vier selbständigen Wallfahrerguppen (Beilngries, Dasswang, Günching und Hemau) unterwegs. Unser Bild zeigt die Günchinger Gruppe.



Foto: Wanka

bach sangen im Festgottesdienst das Lied „Du meine Mutter und ich dein Kind“. Eine unerwartete Ehre ließ der bischöfliche Administrator, Wallfahrtsrektor und Festprediger, Prälat Ludwig Limbrunner, zusammen mit dem Wallfahrtsrat den

rund 1.600 Fußwallfahrern zuteil werden: Das Gnadenbild wurde ausnahmsweise vor den Eingang der Gnadenkapelle gestellt und begrüßte die gerührten Wallfahrer.

Hatten sie in vergangenen Jahren mit der Hitze kämpfen müssen, so

benötigten die Pilger wegen der kühlen Witterung heuer Mütze, Schal und vor allem eine dicke Regenjacke. Doch das tat der Freude über die Jubiläumswallfahrt keinen Abbruch. *Christine Riel/gg*
Info : „www.fusswallfahrer.de“.

Noch vor Sonnenaufgang unterwegs nach Wemding

Bei Wallfahrten der Seelsorgeeinheit Burgheide und der Pfarrei Laibstadt treue Pilger geehrt

Arberg/Laibstadt (pr/nhe/gg) Bei Sonnenaufgang dem Ziel entgegen: 72 Pilger aus der Seelsorgeeinheit Burgheide machten sich von Arberg aus auf den 37 Kilometer langen Weg zur Wallfahrtskirche „Maria Brünlein“. Unterwegs schlossen sich zahlreiche Wallfahrer an. Organisatorin Anja Kiener legte an verschiedenen Stationen das diesjährige Thema, „Der Barmherzige Jesus“, dar.

Mit Auto und Bus kamen noch viele Gottesdienstbesucher zum Ziel, wo Pfarrer Reinhard Pasel aus Arberg die Heilige Messe zelebrierte. Wallfahrtsrektor Monsignore Heinrich Weiß ehrte am Schluss des Gottesdienstes Alexander Wenk aus Burgoberbach für 15-malige Teilnahme an der Wallfahrt.

Die Laibstädter marschieren seit dreißig Jahren an Pfingsten zum 50 Kilometer entfernten „Maria

Brünlein“. Bereits um 4.30 Uhr war man aufgebrochen, um mittags in Treuchtlingen einzukehren. Seit 1989 ist es zudem Tradition, in Wolferstadt nach fast 40 zurückgelegten Kilometern bei Familie Schmierle einzukehren. Am Ziel hielt der Heidecker Kaplan Martin Seefried, der einen Teil des Weges mitgegangen war, den Gottesdienst. Wallfahrtsrektor Weiß ehrte langjährige Pilger: Mathias Harrer

und Anton Schneider (30 Teilnahmen), Edeltraud Herler und Roswitha Knäblein (25), Robert Schneider (20), Martin Schmierle, Adolf Herler, Richard Frank und Martin Schneider (15), Elisabeth Tempelmeier, Anni Harrer, Bernhard Knäblein, Willi Lesch, Irmgard Struller, Ludwig Seyfert und Angela Struller (zehn). Er dankte ferner dem langjährigen Organisator Mathias Harrer.



Foto: Kiener



Foto: Herler

Am Ziel: Die Pilger aus Arberg und Umgebung (Abb. l.) sowie aus Laibstadt (Abb. r.), mit Wallfahrtsdirektor Msgr. Heinrich Weiß und Kaplan Martin Seefried.